



PROTOKOLL

der Delegiertenversammlung des Deutschen Sportakrobatik-Bundes am Samstag, dem 25. März 2000 um 10.00 Uhr im BLZ Pfungstadt

1. Eröffnung der Versammlung und Begrüßung der Teilnehmer

Um 10.10 Uhr eröffnet Präsident Kurt Becker die Delegiertenversammlung und heißt alle Teilnehmer herzlich willkommen. Einleitend stellt er fest, dass dies die voraussichtlich letzte Versammlung dieser Art in der Eigenständigkeit sein wird und wünscht sich einen Ablauf in Fairness und Offenheit bei der notwendigen Auflösung des DSAB und der anstehenden Wahl der Fachkommission. Ein besonderer Gruß gilt dem Vizepräsidenten "Allgemeines Turnen" des Deutschen Turnerbundes, Herrn Prof. Dr. Herbert Hartmann.

2. Totenehrung

Kurt Becker bittet die Anwesenden sich von ihren Plätzen zu erheben, um der Toten zu gedenken. Stellvertretend erwähnt er die verstorbenen Sportkameraden Hans Örstedt, Erhard Swoboda Sr. und Josef Wilhelm.

3. Grußworte

Professor Dr. Hartmann beginnt mit den Worten: "Liebe Sportfreunde, vielleicht liebe Turnfreunde" und überbringt die Grüße des Präsidiums des DTB insbesondere die von Hans-Jürgen Zacharias, der bisher alle Vorgespräche mit uns geführt hat. Er erwähnt, dass der heutige Tag für uns einen Wendepunkt bedeutet, dem wir z.T. sicher mit gemischten Gefühlen entgegensehen und der dem einen oder anderen nicht leicht fällt, denn es ist eine Verabschiedung aus der Autonomie. Dabei stellt er die Frage, was die Veränderung an Positivem für uns bringen kann und macht uns Mut mit einer persönlichen Reminiszenz seines Einstiegs in den DTB. Nachdem die Orientierungsläufer zunächst als Anhängsel beim Deutschen Leichtathletik-Verband geführt wurden, fanden sie ihre Heimat im Deutschen Turnerbund. So kam er zum DTB, dem er nunmehr seit zwanzig Jahren als Vizepräsident angehört. Er sieht den Wechsel als Herausforderung und einen Aufbruch zu neuen Ufern auch im Hinblick auf die internationalen Entwicklungen und Perspektiven. Da nach seiner Ansicht eine hohe Affinität zwischen Turnen und Akrobatik besteht, bezeichnet er den Einstieg in die Bühne des Turnens als sehr reizvoll. Durch Mitwirkung beim Deutschen Turnfest und den Landesturnfesten sieht er große PR- und Marketingmöglichkeiten insbesondere was die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit anbetrifft. Über die Finanzen möchte er sich nicht äußern, da derzeit die Ressourcen beim DTB sehr strapaziert sind. Abschließend wünscht er uns viel Kraft und Mut und ist der Ansicht, dass uns der DTB alle Chancen eröffnet.

Im Anschluss an seine Grußworte erklärt Prof. Hartmann anhand eines Dia-Vortrages die Struktur des DTB, die als Anlage dem Protokoll beigelegt ist.

4. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Präsident Kurt Becker stellt fest, dass die Einladung zu dieser Delegiertenversammlung fristgerecht versandt wurde. Von den 14 Landesverbänden haben außer Hamburg alle ihre Bestandsmeldungen abgegeben. Keine Zahlungen haben die Verbände Märkischer TB und Rheinhessen geleistet, die Verbände Mecklenburg-Vorpommern und Niedersachsen sind nicht anwesend. Damit sind 9 Landesverbände stimmberechtigt und es ergibt sich folgende Stimmzahl:

Bayern	4 Stimmen
Berlin	2 Stimmen
Hessen	8 Stimmen
Nordrhein-Westfalen	4 Stimmen
Saarland	3 Stimmen
Sachsen	11 Stimmen
Sachsen-Anhalt	2 Stimmen
Thüringen	4 Stimmen
Württemberg	13 Stimmen
Gesamt:	51 Stimmen
Präsidium	9 Stimmen
Stimmen insgesamt:	60 Stimmen

Somit ist die Versammlung beschlussfähig.

5. Genehmigung des Protokolls der Versammlung vom 15.03.1997

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

6. Sportprogramm 2000

Das Sportprogramm 2000 wird in der Versammlung an die Landesverbände verteilt.

7. Jahresberichte der Präsidiumsmitglieder

7.1 Bericht des Präsidenten

Kurt Becker:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde, am Mittwoch nahm ich an einer Sitzung des DTB teil. Als ich angereist bin, wurde ich gefragt wie es mir ginge. Meine Antwort war: Wie geht es wohl jemandem, der in drei Tagen seine Visitenkarten in den Papierkorb werfen kann, weil er kein Präsident des DSAB mehr sein wird. Ein Präsident, der mehr als 20 Jahre den DSAB geleitet hat. Einen Fachverband, der bereits für mehr als 100-jähriges Bestehen die Plakette des Bundespräsidenten erhalten hat. Sie wurden nachdenklich, genau wie ich es auch war und bin.

Die Eröffnung dieser Generalversammlung wird wohl meine letzte Amtshandlung als Präsident des DSAB sein. Gestatten Sie mir daher, dass ich meinen Bericht ausdehne auf

die Zeit in der ich den DSAB leiten durfte. Es begann im Jahr 1978. Damals verstarb Emil Glässner, gar zu früh wie ich meine, und ich wurde an seine Stelle gewählt. Es war für mich zunächst kein reibungsloser Start. Die Unebenheiten konnten dank der Unterstützung einiger Vorstandsmitglieder beseitigt werden, und es begannen erfolgreiche Aktivitäten. Dies gilt für den aktiven Sport genauso wie für die Leitung des DSAB. National und international konnte das Ansehen der Deutschen Sportakrobatik gefestigt und gesteigert werden.

Die ungenügenden Trainingsmöglichkeiten in diesen Jahren ließen in mir den Gedanken an ein Akrobatik-Zentrum reifen. Maßgebliche Unterstützung hatte ich dabei von Micky Novkov, dem damaligen Bundestrainer. Es sollte zehn Jahre dauern, bis wir mit dem Bau eines Zentrums beginnen konnten. Micky Novkov durfte es nicht mehr erleben. Er verstarb mitten in den Vorbereitungen seiner Abreise zu den Weltmeisterschaften in Antwerpen 1988. Diese Tage werde ich wohl nie vergessen.

Es gab viele Tage mit traurigen Anlässen. Viele Wegbegleiter haben uns inzwischen verlassen, gerade erst vor wenigen Tagen Erhard Swoboda Senior, Josef Wilhelm und vor einiger Zeit Hans Örstedt. Aber im Sport gibt es auch immer wieder angenehme Erinnerungen. So denke ich gerne zurück an die vielen internationalen Sportbegegnungen. Freunde aus allen Erdteilen konnten gewonnen werden. Erinnern wir uns an die Begegnungen mit China, USA, Polen, Bulgarien, Belgien, Großbritannien, UDSSR, Ungarn und vielen anderen mehr. Trotz finanziell immer angespannter Lage hatten die internationalen Sportbegegnungen stets Priorität, einen festen Platz in unserem Sportprogramm. Aktivitäten die immer in den Hintergrund traten. Mangelndes Engagement wurde allzu oft mit dem Hinweis auf fehlende Geldmittel versucht zu entschuldigen. Dass es auch anders geht, hat unsere letzte Chinareise bewiesen. Ich weiß, dass einzelne Landesverbände bzw. Vereine nach wie vor nationale und internationale Veranstaltungen organisieren und durchführen. Dem DSAB jedoch war dies einfach nicht möglich. Schade.

Ein besonders denkwürdiges Ereignis fällt in meine Amtszeit. Ich meine die Öffnung der Grenzen zur DDR. Rolf Naumann aus Riesa, Fritz Böhm mit seinen Sportlerinnen und Sportlern aus Möbisburg waren mit die ersten, mit denen ich über die neue Situation reden konnte. Gerne denke ich auch an die ersten offiziellen Gespräche mit Vertretern des DTV der DDR in der Storkower Strasse in Berlin, in Kienbaum u.a.m. Erinnern wir uns an die ersten gemeinsam durchgeführten Deutschen Meisterschaften in Marburg. Noch einmal wurden DDR- und bundesdeutsche Meister getrennt ermittelt. Im gleichen Jahr nahmen die Sportfreunde aus der DDR mit einem Team erstmals an Weltmeisterschaften und zwar in Augsburg teil. Die bundesdeutsche Mannschaft wurde zusätzlich noch gestärkt durch DDR-Sportakrobaten. Ein Jahr vorher noch unvorstellbar und doch war es 1990 Realität. Viele Gespräche mussten geführt werden, um einen einheitlichen Bundesverband gestalten und erhalten zu können. Integration stand oben an und zwar für beide Teile. Mir stand damals Ingbert Koppe zur Seite, für den Bereich der neuen Landesverbände waren Hans Örstedt und Dieter Koch die Verhandlungs- und Gesprächspartner. Es kam zur Einigung in dem Sinne, dass die Sportakrobatik in den neuen Bundesländern in den Landesturnverbänden verblieb und die Landesturnverbände Mitgliedsverbände des DSAB wurden. Zwar hatte man nach außen den Eindruck, dass sich alles gut entwickelte, aber es gab dennoch mit einzelnen Landesverbänden immer wieder Probleme. Waren es im Osten Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, so waren es im Westen Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Ich hoffe, dass sich dies in den nächsten Jahren zum Positiven ändert.

Und nun wieder erfreuliche Dinge. In den Jahren 1976, 1985, 1990, 1995, 1996 und 1997 wurden Europa- und Weltmeisterschaften bei uns organisiert und durchgeführt. Ausnahmslos alle fanden international höchste Anerkennung. Saarbrücken, zweimal Augsburg, zweimal Riesa und Baunatal waren hervorragende Wettkampfstätten. Vieles konnte ich mitgestalten, es war eine für mich bis heute unvergessliche Zeit, und sie wird es auch bleiben. Ich hatte viele verdienstvolle Mitstreiter, die mich, jeder auf seine Weise, gestützt haben. Stellvertretend für die vielen, die jetzt genannt werden könnten, nenne ich Heinz Weise, Hans Binapfl, Hans Örstedt und Dieter Mertes, der nach Alfons Schorr Geschäftsführer wurde und damit zu einer Stütze des DSAB, wie man sie bis zu diesem Zeitpunkt nicht kannte.

Wehmut schlich sich bei mir ein, als die ersten Andeutungen bei der IFSA erkennbar wurden, die Sportakrobatik dem Internationalen Turnerbund anzuschließen. Andere Meinungen wurden im Keime erstickt. Heute, mit den inzwischen gemachten Erfahrungen, sehe ich die ganze Angelegenheit positiv. Es waren vor einigen Jahren nur Worthülsen, wenn wir über die Teilnahme an Olympischen Spielen diskutierten. Heute, erst ein Jahr nach der Auflösung der IFSA und der Verschmelzung mit der FIG, haben wir bereits einen großen Schritt in Richtung Olympia getan, und es scheint nicht mehr so realitätsfern. Wie seither, so liegt es auch heute nur an uns, ob die Sportakrobatik die Olympischen Spiele bereichern wird. National gilt es, unsere Position im Deutschen Turnerbund selbstbewusst und zielstrebig zu vertreten. Das heißt, dass jeder, der sich um eine Position im Technischen Komitee bewirbt, sich mehr als bisher für den von ihm gewählten Fachbereich engagiert. Wir müssen uns noch mehr gegenüber den Turnerinnen und Turnern öffnen und trotzdem die Sportakrobatik-Gemeinschaft bleiben. Dazu brauchen wir gute Sportlerinnen und Sportler, die von guten Trainerinnen und Trainern betreut und ausgebildet werden genauso wie erfahrene funktionierende Funktionäre. Wir brauchen aber auch eine breite Basis, und es liegt an den Vereinen und Abteilungen, bereits für Kinder Voraussetzungen zu schaffen, um die Sportakrobatik noch populärer werden zu lassen. Die Weichen sind jedenfalls gestellt. Dem DTB danke ich für die umfangreichen aber stets fairen Gespräche. Meinen Dank richte ich hier besonders an Hans-Jürgen Zacharias, mit dem ich seit Jahren Kooperationsgespräche geführt habe und weiter führe. Und dies auch weiterhin in sportlich fairer, zielbewusster Atmosphäre. Weil wir dies wollen, wird dies so bleiben.

Ich habe diese Ereignisse in den Mittelpunkt meines Berichtes gestellt, weil diese Themen seit Jahren der Mittelpunkt meiner Aktivitäten waren. Bleibt mir jetzt noch Dank zu sagen all denjenigen, die stets fair und ehrlich mit mir zusammengearbeitet haben. Dabei möchte ich auch insbesondere unseren Bundestrainer, Vitcho Kolev, einbeziehen. Meine Bitte geht an alle, auch unter dem Dach des DTB nicht nachzulassen in ihrem Einsatz und Engagement für die Sportakrobatik. Die Verantwortung für die Sportakrobatik bleibt in unseren Händen, diese nimmt uns keiner ab. Dies sage ich allen, die bereit sind Positionen einzunehmen. Die Jugend fordere ich auf, sich zur Verfügung zu stellen, wenn Funktionäre gefragt sind, dort wo sie nicht gefragt sind, sorgen sie dafür, dass sie gefragt werden. Denken Sie stets daran, dass gerade durch ehrenamtlichen Einsatz Erfolge erzielt und Ziele erreicht werden. Abschließend danke ich noch einmal all denen, die mich mehr als 20 Jahre konstruktiv unterstützt und nicht nur begleitet haben.

7.2 Bericht des Schatzmeisters

Die Kassenberichte der Jahre 1997 bis 1999 haben die Landesverbände in schriftlicher Form erhalten. In einem kurzen mündlichen Bericht informiert Dieter Mertes über die Finanzgespräche, die bisher mit dem DSB und dem DTB geführt wurden. Seitens des

DSB wurde uns zugesichert, dass die Zuwendungen des BMI für die Jahresplanung und den Bundestrainer weiterhin bestehen bleiben. Bezüglich der weiteren Mitgliedschaft im Fernseh-Pool der 32er Verbände müssen noch Gespräche geführt werden.

7.3 Bericht des Bundessportwartes

Bernd Hegele erwähnt, dass die drei Jahre seit Beginn seiner Tätigkeit geprägt sind von den Änderungen im Technischen Bereich. Die bei der vor kurzem durchgeführten TT vorgestellten Änderungen hat er zusammengefasst und in die Wettkampfordnung eingearbeitet. Sie wird den anwesenden Landesverbänden in der Versammlung ausgehändigt. Die nicht anwesenden Landesverbände erhalten die WKO per Post. Die im vergangenen Jahr durchgeführten Meisterschaften sind zur vollen Zufriedenheit verlaufen. Bernd Hegele bedankt sich bei allen, die ihn bei seiner Arbeit unterstützt haben.

7.4 Bericht des Bundesjugendleiters

Nachdem Fritz Schwarz von seinem Amt zurückgetreten ist, hat Erika Mögelin die Position kommissarisch übernommen. Die Informationen waren nach ihrer Ansicht nicht so gut, wie sie eigentlich hätten sein müssen. Es fanden einige Jugendleitertagungen statt, die jedoch nicht von allen Landesjugendleitern besucht waren. Als positiv bezeichnet sie die Jugendlager, die in Baunatal und in Dänemark durchgeführt wurden. Sie wünscht ihrem Nachfolger alles Gute und viel Glück.

7.5 Bericht des Bundeskampfrichterobmannes

Norbert Müllmann berichtet, dass die Deutschen Meisterschaften jeweils mit zwei Kampfgerichten besetzt waren. Ab und an gab es jedoch Schwierigkeiten bei den Einsätzen, da durch Absagen kurzfristig Ersatz gesucht werden musste. Bei den letzten Meisterschaften gab es kaum Proteste oder Klagen. Es wurden 4 Lehrgänge für neue Bundeskampfrichter abgehalten und dabei 7 Lizenzen vergeben. Im Frühjahr wurde dann eine achte Lizenz ausgestellt. Norbert Müllmann beglückwünscht die neuen Kampfrichter zur bestandenen Prüfung. Zur Zeit hat der DSAB 33 Bundeskampfrichter zur Verfügung. International haben Lehrgänge in England und Belgien stattgefunden. An dem Lehrgang in Gent nahmen sechs Kampfrichter unseres Verbandes teil. Vier Kampfrichter haben die internationale Lizenz, zwei davon den Expertenstatus und können als Hauptkampfrichter eingesetzt werden. Unser zukünftiges Ziel muss es sein, Kampfrichter mit internationaler Lizenz in Kategorie 1 und 2 auszubilden. Bei den internationalen Veranstaltungen im vergangenen Jahr gab es keine Klagen gegen unsere Kampfrichter. Die Zusammenarbeit im Technischen Komitee war sachlich und gut, die Transparenz zur Technischen Tagung hätte etwas besser sein können. Die Umsetzung der internationalen Anforderungen wird in der nächsten Zeit geschehen. Im Kampfrichterbereich hat sich nach den Worten von Norbert Müllmann etwas bewegt. Wir sind auf einem guten Weg.

7.6 Bericht der Bundesfrauenwartin

Der Bericht von Steffi Koch war schriftlich zugestellt worden.

Steffi Koch:

Im März 1997 wurde ich von Euch als BFW gewählt, worauf ich sehr stolz bin. Ich hoffe, dass ich Euer Vertrauen bei meinen Einsätzen und bei Sitzungen nicht enttäuscht habe.

Bei den Zusammenkünften, gleich welcher Art, galt mein Interesse den Leistungskadern genauso wie dem Nachwuchs oder den Trainern und Betreuern. Auch an die Präsidiumsmitglieder, Kampfrichter und Jugendleiter habe ich immer gedacht. Wir gehören alle zusammen und müssen auch in Zukunft, mehr denn je, gemeinsam am gleichen Strang ziehen. Im letzten Jahr war ich zu keinem internationalen Einsatz und auch nicht zu jeder Deutschen Meisterschaft anwesend. Das hing damit zusammen, dass ich seit Oktober 1998 wieder Arbeit habe, was mich in meiner Freizeit sehr einschränkt. Hinweise von der Basis habe ich an die Präsidiumsmitglieder weitergeleitet und wir konnten so manches in die Tat umsetzen. Es macht mir nach wie vor viel Freude, die Aktiven bei den Wettkämpfen zu betreuen und deren Anregungen zu unterstützen. Ich möchte mich für die Zusammenarbeit und Unterstützung bei allen recht herzlich bedanken. Weiterhin erkläre ich mich gerne zur jetzigen Kandidatur im TK bereit.

7.7 Bericht des Bundespressewartes

Werner Hassepaß stellt an den Anfang seines Berichtes, dass er in seiner Öffentlichkeitsarbeit oftmals als Prügelknabe angesehen werde. Es gibt sowohl Zustimmung als auch Ablehnung wobei das Negative oft überwiegt. Dies gehört nach seiner Meinung jedoch dazu, es wäre schlimmer, wenn nichts getan werde. Die Öffentlichkeitsarbeit ist sicher eine Aufgabe, die man nie richtig erfüllen kann. Durch die Akro-Info ist jedoch eine gute Transparenz zu allen Gliederungen vorhanden. Die Darstellung nach außen ist sicherlich weitaus schwieriger als nach innen, da wir überwiegend als Randsportart abgestempelt sind und behandelt werden. Dem müssen wir entgegenwirken. Inzwischen sind gute Kontakte zu der schreibenden Zunft vorhanden. Leider ist der Kontakt zum Fernsehen nicht immer zufriedenstellend, doch müssen wir mit dem derzeit machbaren zufrieden sein. Durch die Agentur Gymmedia besteht inzwischen die Möglichkeit, Veröffentlichungen im Internet vorzunehmen. So gab es einen sehr positiven Bericht über die WM in Gent. Hans-Jürgen Zacharias habe zu dieser Agentur ebenfalls Kontakt aufgenommen. Bei der Zeitschrift "World of Gymnastics" ist der Einstieg gemacht. Werner Hassepaß bemängelt, dass leider seine persönliche EDV-Ausrüstung nicht auf dem neuesten Stand sei.

7.8 Bericht des Beauftragten für Leistungssport

Bernd Hegele richtet seinen Dank an Bundestrainer Vitcho Kolev und die Heimtrainer der Athleten, die Motor für die guten Leistungen der Sportler auf der internationalen Bühne sind. Bei den internationalen Wettkämpfen wurden die Ziele erreicht, um auch Sportler für das A-Kader zu nominieren. Sein Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben.

7.9 Bericht des Beauftragten für Lehrwesen

Werner Kasper:

Liebe Sportfreunde, im Berichtszeitraum 1998 bis 2000 konnte die Traineraus- und Weiterbildung nur mit erheblichen Schwierigkeiten und einer Erhöhung der Eigenbeteiligung der Traineraspiranten durchgeführt werden. Der Grund war, dass von Seiten des Spitzenfachverbandes (DSAB) die Finanzmittel für das Referat Lehrwesen von 14.000,00 DM auf magere 5.000,00 DM herabgesetzt wurden. Nach Aussage unseres Geschäftsführers darf laut BMI nur noch die Trainer "A" Aus- und Weiterbildung vom DSAB bezuschusst werden.

Aus diesem Grunde wurde die Trainer "C" Ausbildung auf maximal 2 Lehrgänge pro Jahr heruntergefahren. Die Eigenbeteiligung wurde für diesen Bereich von 100,00 DM auf 150,00 DM pro Lehrgang erhöht. Trotz dieser Erhöhung musste das finanzielle Defizit vom Landesverband Württemberg aufgefangen werden. Ein Zustand, der auf Dauer nicht tragbar ist. In dieser Situation stellt sich die Frage, ob die Trainer "C" Ausbildung weiterhin zentral in Württemberg durchgeführt werden soll, vor allem nachdem schon 3 Bundesländer, Sachsen, Berlin und Hessen, dezentrale Aus- und Weiterbildungen durchführen und durchgeführt haben. Hierbei muss der Landesverband Hessen lobend erwähnt werden, da die Ausbildung zwar unter der Regie des Landesverbandes, die Prüfung aber nach DSAB-Beschluss unter der Aufsicht des DSAB-Lehrbeauftragten stattfand. Ein separater Lehrgang lief darüber hinaus in Berlin völlig unter der Leitung des DSAB (Werner Kasper und Vitcho Kolev), ein zweiter Lehrgang wurde selbständig mit 11 Sportlern abgeschlossen. Zwei Trainer A aus Berlin haben die Lehrreferentenprüfung bestanden.

Die weiterführende Ausbildung zu den Trainer "B" und "A" Lizenzen erweist sich durch vielschichtige Terminprobleme der Interessenten als immer schwieriger. So konnte mangels Anmeldungen der Trainer "A" Lehrgang im Jahr 1999 nicht begonnen werden. Erst in 2000 waren die nötigen 8 Teilnehmer, die als Minimalzahl für die Durchführung eines Ausbildungslehrganges erforderlich sind, erreicht worden. Im Trainer "B" Ausbildungslehrgang 1998 waren noch 7 Teilnehmer beim Prüfungslehrgang, dagegen 1999 haben von 8 Anmeldern nur 4 die Prüfung abgelegt.

Der Trainer "B" Lehrgang 2000 ist in seiner Durchführung mehr als gefährdet, da lediglich 5 Interessenten bis jetzt ihre Teilnahme zugesagt haben.

Alarmierend ist auch im Bereich der Trainer "C" Ausbildung die Fluktuation vom Grundlehrgang bis zur Prüfung. So haben beim letzten Ausbildungsgang mit Beginn 1999 von 15 Teilnehmern des Grundlehrganges nur noch 5 Teilnehmer in 2000 die Prüfung abgelegt.

Diese Entwicklung gibt sehr zu denken. Auch wenn in anderen Sportarten die gleichen Erscheinungen festgestellt werden, sollten die Verantwortlichen der Landesverbände im Hinblick auf die Trainerausbildung etwas mehr Engagement für die Zukunft im Trainerbereich unserer Sportart aufbringen.

Zu hoffen ist, dass durch den Anschluss an die jeweiligen Turnerbünde in den Landesverbänden eine positives Signal auch im Hinblick auf die Bereitschaft zur Trainertätigkeit bewirkt würde. Zum Schluss möchte ich mich bei allen Trainerabsolventen, den Ausbildungsreferenten und den Gastreferenten für die vergangene Arbeit bedanken.

8. Diskussion vorgenannter Berichte

Norbert Müllmann stellt die Frage nach der Anzahl der ausgebildeten Trainer in den letzten Jahren. Werner Kasper antwortet ihm, dass bis heute rund 250 Trainer ausgebildet wurden, davon etwa 170 bis 180 Trainer C, ca. 60 Trainer B und 16 Trainer A.

Es gibt keine weiteren Diskussionsbeiträge zu Punkt 8.

9. Bericht der Kassenprüfer

Manfred Maron erstattet für die Kassenprüfer den Prüfbericht. Er bescheinigt dem Schatzmeister eine ordnungsgemäße Kassenführung und beantragt die Entlastung des Schatzmeisters.

10. Ehrungen

Auf Antrag der Landesverbände und des DSAB-Präsidiums werden folgende Ehrungen durchgeführt:

goldene Ehrennadel:	Kurt Becker	Präsidium DSAB
	Dr Johannes Eismann	Präsidium DSAB
	Werner Kasper	Präsidium DSAB
	Dieter Mertes	Präsidium DSAB
	Norbert Müllmann	Präsidium DSAB
	Hans Binapfl	Bayern
	Dieter Rachinger	Bayern
	Erhard Swoboda	Bayern
	Horst Stephan	Hessen
	Heinz Weise	Hessen
	Ulrich Kopplin	Mecklenburg-Vorpommern
	Heinz-Dieter Renfert	Nordrhein-Westfalen
	Egon Mertes	Saarland
	Thea Weiskircher	Saarland
	Rosalinde Wilhelm	Saarland
	Ernst Guhr	Sachsen
	Manfred Müller	Sachsen
	Gerhard Thomaschke	Sachsen
	Gerd Wetzker	Sachsen
	Fritz Böhm	Thüringen
silberne Ehrennadel:	Werner Hassepaß	Präsidium DSAB
	Bernd Hegele	Präsidium DSAB
	Steffi Koch	Präsidium DSAB
	Traudel Seifert	Präsidium DSAB
	Waltraud Schroettke	Berlin
	Gerd Rasquin	Hamburg
	Erika Müllmann	Hessen
	Norbert Schuhmacher	Hessen
	Birgit Koszinski	Märkischer Turnerbund
	Erwin Grohmann	Mecklenburg-Vorpommern
	Christina Gieseler	Niedersachsen
	Günter Zapf	Niedersachsen
	Erika Mögelin	Nordrhein-Westfalen
	Klaus Wittenborg	Nordrhein-Westfalen
	Elke Bauer	Rheinhessen
	Norbert Linke	Rheinhessen
	Rudi Volksheimer	Rheinhessen
	Arnold Schmidt	Saarland
	Peter Schmidt	Saarland
	Karin Fünfstück	Sachsen
	Karl-Heinz Schreier	Sachsen
	Heidi Schubert	Sachsen

Kerstin Hoffmann	Sachsen-Anhalt
Sven Nickel	Sachsen-Anhalt
Karl Dannemann	Württemberg
Günther Mäußnest	Württemberg

Alle Geehrten erhalten eine Broncefigur, die für die heutige Versammlung angefertigt wurde.

11. Wahl eines Versammlungsleiter

Einstimmig wird Hans Binapfl als Versammlungsleiter gewählt.

12. Entlastung des Präsidiums

Hans Binapfl dankt dem scheidenden Präsidium für die geleistete Arbeit in den vergangenen 3 Jahren und bittet die Versammlung um Entlastung. Bei Enthaltung der Präsidiumsmitglieder erteilt die Versammlung mit 51 Ja-Stimmen einstimmig Entlastung.

13. Präsentation der DTB-Struktur durch DTB Vizepräsident H.J. Zacharias

Hans-Jürgen Zacharias konnte wegen einer wichtigen internationalen Veranstaltung nicht anwesend sein. Die Struktur wurde von Professor Dr. Hartmann unter Punkt 3 der Tagesordnung bereits dargelegt.

14. Wahl über die Annahme der Fachgebietsordnung

Einschließlich der Präsidiumsmitglieder erfolgte die Annahme der Fachgebietsordnung mit 60 Ja-Stimmen einstimmig.

15. Wahl einer Wahlkommission

Folgende Personen werden einstimmig in die Wahlkommission gewählt: Margit Becker-Hillemann, Erika Mögelin und Steffi Koch.

Im Anschluss an diese Wahl findet um 12.20 Uhr eine Pause statt. Die Versammlung wird um 14.00 Uhr weitergeführt.

16. Beschlussfassung über die Auflösung des DSAB

Hans Binapfl erläutert der Versammlung, dass er der Auflösung anfangs skeptisch gegenüberstand. Inzwischen sei er durch die Präsidiumsmitglieder jedoch von der Notwendigkeit überzeugt worden. Kurt Becker fügt hinzu, dass durch die internationale Fusion der IFSA mit der FIG der Weg vorgegeben ist. Auf Antrag von Hans Binapfl wird der DSAB mit 60 Ja-Stimmen einstimmig zum 31.12.2000 aufgelöst. Der Haushalt 2000 wird noch ordentlich von Dieter Mertes abgewickelt. Die Bankkonten werden zum 31.12.2000 aufgelöst und die vorhandenen Mittel an den Deutschen Turnerbund überwiesen, der dann die offizielle Vertretung der Sportakrobatik national und international übernimmt. Der Auflösungsbeschluss erfolgt unter der Vorgabe, dass die Fusion durchgeführt wird. Findet die vorgesehene Fusion nicht statt, bleibt der DSAB in seiner alten Form bestehen. und das Präsidium bleibt bis zur nächsten GV im Amt.

17. Wahl des Technischen Komitees für den DTB

Die Wahl des Technischen Komitees wird nun nach der Ordnung des Fachgebietes durchgeführt, nach der jeder Landesverband nur noch eine Stimme hat. Stimmberechtigt sind 9 Landesverbände.

17.1 Vorsitzende/r der TK

Vorschlag: Kurt Becker einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.2 Beauftragte/r für Finanzwesen

Vorschlag: Dieter Mertes einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.3 Beauftragte/r für Wettkampfwesen

Vorschlag: Bernd Hegele einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.4 Beauftragte/r für Kampfrichterwesen

Vorschlag: Norbert Müllmann einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.5 Beauftragte/r für Aus- und Fortbildung

Vorschlag: Werner Kasper einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.6 Beauftragte/r für Leistungsförderung

Vorschlag: Dr. Johannes Eismann einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.7 Beauftragte/r für Öffentlichkeitsarbeit

Vorschlag: Werner Hassepaß einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.8 Beauftragte/r für Nachwuchsarbeit

Vorschlag: Otto Schröder einstimmig mit 9 Ja-Stimmen gewählt

17.9 Beauftragte/r für Breiten- Freizeit- und Schulsport

Vorschläge: Steffi Koch
Traudel Seifert

Abstimmung: 7 Ja-Stimmen für Steffi Koch
2 Ja-Stimmen für Traudel Seifert

Damit ist Steffi Koch gewählt.

Im Anschluss an die Wahl bedankt sich Kurt Becker, dass die Auflösung ohne Beifall erfolgt ist. Nach seinen Ausführungen sind wir selbstbewusst genug, unsere Sportart weiterzuentwickeln. Obwohl die neue Struktur des DTB nur 7 Mitglieder für die Fachkommission vorsieht, haben wir 9 Beauftragte gewählt, die nun für einen Zeitraum von 4

Jahren im Amt sind. Ein Mehr an Verantwortlichen ist derzeit auch sicher gegenüber dem DTB zu vertreten, da dadurch die auf uns zu kommenden Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden können, der DTB sollte jedoch in dieser Sache noch einmal konsultiert werden. Der Vorsitzende der TK wird im November beim Deutschen Turntag in Leipzig gewählt, die übrigen Mitglieder werden berufen. Bei den nächsten Olympischen Spielen soll die Sportakrobatik als Demonstrationssportart teilnehmen. Derzeit sind die Damen-Gruppen und die Gemischten Paare vorgesehen.

Anträge zur Tagesordnung liegen keine vor.

Die Stadt Riesa bewirbt sich um die Sportakrobatik-WM im Jahre 2002. Der DTB stellt sich hinter diese Bewerbung. Man kann derzeit auch mit der Zustimmung durch die FIG rechnen. Gerd Wetzker bedankt sich für die Ehrung, die im zuteil wurde. Er sieht dies gleichzeitig als eine Auszeichnung für den Sport an, da er bereits seit 1956 Akrobat sei. Weiter führt er aus, dass im Jahre 2001 in Riesa eine Feier "50 Jahre Sportakrobatik" stattfindet. Die erste WM im Jahre 1995 war ein Erlebnis. Falls die Stadt Riesa die WM-Zusage für das Jahr 2002 erhält, lädt Gerd Wetzker alle ehemaligen Akrobaten und Kunstkraftsportler zu der Veranstaltung im Jahre 2001 ein.

Norbert Müllmann teilt mit, dass die am Abend stattfindende Abschiedsgala eine Mischung aus Kunstkraftsport und Sportakrobatik sein wird und einen Querschnitt der letzten 30 bis 40 Jahre vermittelt.

Termine:	Europameisterschaft	02. – 08.05.2000	Winterthur/Schweiz
	Weltmeisterschaft	13. – 17.11.2000	Breslau/Polen
	Jugend-Meeting	29.05. – 06.06.2000	Baunatal

Otto Schröder teilt mit, dass einige Nationen bereits für das Jugend-Meeting zugesagt haben. Jeder Landesverband kann 2 Mannschaften entsenden. Neben dem Sport wird es auch andere Veranstaltungen geben.

Deutsches Turnfest	18. – 24.05.2002	Leipzig
--------------------	------------------	---------

Die Sportakrobatik wird bei diesem Turnfest laut Aussage von Johannes Eismann einen festen Platz haben. Quartierbestellungen können über ihn und Ernst Guhr vorgenommen werden.

Kurt Becker wird zusammen mit Vitcho Kolev am 03.04. nach England fliegen, um an einer Tagung der ACRO-COM teilzunehmen. Bei dieser Sitzung werden die neuen Tabellen verabschiedet, die fast ausschließlich von Vitcho Kolev erstellt wurden. Kurt Becker bedankt sich dafür sehr herzlich bei ihm und ehrt ihn mit einer Akrobatik-Bronzefigur.

Werner Hassepaß weist auf die Deutsche Schülermeisterschaft am 15.04. in Berlin hin und bittet die Landesverbände darum, sich rechtzeitig um die Quartiere zu kümmern.

Gegen 14.55 Uhr ist die Delegiertenversammlung beendet.

Kurt Becker bedankt sich noch einmal bei allen Teilnehmern für den reibungslosen Ablauf und die konstruktive Mitarbeit bei der Versammlung und schließt die Sitzung.

Pfungstadt, den 04.04.2000

Dieter Mertes
Protokollführer

Kurt Becker
Präsident/TK-Vorsitzender